

DAS THEMA: DIE SPORTLERUMFRAGE 2012 ERLEBT IN MARKNEUKIRCHEN IHR FINALE

Große Gala: Das Vogtland feiert seine Sportler des Jahres

Die Mylauer Eisschnellläuferin Denise Roth und der Plauener Flossenschwimmer Christian Höra holten die Einzel-Pokale. Bei den Mannschaften jubelten erstmals die Auerbacher Cheerleader. Als Star-Gäste verliehen Aljona Savchenko/Robin Szolkowy, Isabella Laböck, Eric Frenzel und Frank Rost einem fast perfekten Abend in der Musikhalle Glanz. Insgesamt hatten sich diesmal 16.543 Sportanhänger an der Umfrage beteiligt. So viele waren es noch nie.

GALA-SPLITTER

Der Lacher des Abends

Die gute Vorbereitung des Moderatoren-Duos auf die Stargäste beschränkte dem Publikum nicht nur viele interessante Gespräche, sondern auch den Lacher des Abends. Das Chemnitzer Eiskunstlauf-Paar wurde auf das Malheur angesprochen, als sich Robin Szolkowy kurz vorm WM-Auftritt die Hose aufgerissen hatte. Im Bemühen um eine seriöse Antwort sprach der Chemnitzer nämlich davon, dass er „das Beste rausholen“ wollte...

Der Aufreger des Abends

Wie bereits bei einigen Festakten zuvor wurde von Besuchern der gastronomischen Service kritisiert. Die vom Veranstalter engagierte Catering-Firma sei nach Auffassung vieler Gäste überfordert gewesen. Lange Wartezeiten auf Speisen und Getränke, mitternachts nur lauwarme Kost, ungenügendes Imbissangebot und langatmige Zeremonien bei der Kasserung lauteten einige der Beanstandungen.

Der Deal des Abends

Die Sparkasse Vogtland nutzte die Sportgala traditionell, um das Kapital der Stiftung Sporthilfe aufzustocken. 250.000 Euro standen auf dem Check, den der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Kührs zu Beginn des Abends Landrat Tassilo Lenk überreichte. Damit beträgt das Stiftungskapital jetzt knapp 3,8 Millionen Euro. Mit dem Erlös werden Nachwuchssportler sowie deren Übungsleiter gefördert.

Der Schreck des Abends

Ein greller Pfeifton unterbrach kurz vor der Ehrung der Sportlerinnen des Jahres die Gespräche auf der Bühne. Schon flitzten Feuerwehrlöcher durch die Musikhalle. Ulrike von der Groeben nahm es mit Humor. „Wir werden nicht abbrennen, ohne es zu merken.“ Sie behielt recht: Küchendämpfe hatten einen Fehlalarm ausgelöst.



Vorige Woche noch in Oslo, am Samstag in Markneukirchen: Kombiniierer-Weltmeister Eric Frenzel stand Ulrike von der Groeben Rede und Antwort.



Wenn sie schon mal im Vogtland sind: Hanna Kuhn aus Jöbnitz holte sich ein Autogramm von Aljona Savchenko und Robin Szolkowy auf den Arm.

VON MONTY GRÄBLER, BERND WUNDERLICH (TEXTE) UND HARALD SULSKI (FOTOS)

MARKNEUKIRCHEN – Große Namen, große Emotionen, großes Finale: Als Kombiniierer-Weltmeister Eric Frenzel am Samstagabend kurz nach zehn eine Show-Einlage als Rock'n'Roll-Tänzer hinlegte, war das die Krönung einer Vogtland-Sportgala, die auch bei ihrer 17. Auflage die Gäste in ihren Bann gezogen hatte. Gut 1000 Besucher in der Musikhalle Markneukirchen feierten Denise Roth, Christian Höra und die Auerbacher Cheerleader als Sportler des Jahres 2012, staunten über die Erfolge der ausgezeichneten Nachwuchssportler und ließen sich vom Mix aus Show und Sport unterhalten. Dem offiziellen Teil folgte eine Party bis weit nach Mitternacht. KTL-Sportfrau Ulrike von der Groeben – diesmal im kurzen roten Kleid – führte zum 15. Mal mit Gala-Organisator Volkhardt Kramer durch den Abend. Die beiden rückten nach dem wohlwollend kurz gehaltenen offiziellen Eröffnungsteil mit Landrat Tassilo Lenk (CDU) traditionell zuerst jene ins Rampenlicht, die in fünf oder zehn Jahren für den vogtländischen Sport die Kastanien aus dem Feuer holen sollen. Dass es bei der Nachwuchs-ehrung die Pokale und Urkunden aus den Händen von Eric Frenzel gab, dem Weltmeister und Gesamtweltcup-Sieger in der Nordischen Kombination, freute natürlich vor allem die Ski-Sport-Talente.

Landrat holt Frenzel ins WM-Boot

Der Star-Gast, selbst gerade erst 24 Jahre jung, gab in Markneukirchen zu, dass der Erfolg der gerade zu Ende gegangenen Saison auch für ihn in dieser Form überraschend kam. „Der Gesamtweltcup war für dieses Jahr noch gar nicht meine Zielvorgabe.“ Dafür nahm er ein neues Ziel neben dem erfolgreichen Abscheiden bei den Olympischen Spielen 2014 in Sotchi von der Vogtland-Sportgala mit



Strapazierte die Lachmuskeln der Gala-Besucher: Konstantin aus Moskau verband bei seiner Rhönrad-Artistik Sport und Komödie auf sehr unterhaltsame Weise.

nach Hause. Denn als ihm Landrat Tassilo Lenk von Bemühungen berichtete, die Nordische Ski-WM mittelfristig nach Sachsen zu holen, versprach Eric Frenzel: „Ich bin dabei.“ Snowboard-Weltmeisterin Isabella Laböck vom VSC Klingenthal, die drei Tage nach dem Weltcup-Finale in Spanien als Stargast für die Ehrung der besten Männer nach Markneukirchen

gekommen war, lief es beim eingespielten Videofilm ihres Triumphes von Anfang Januar in Kanada eiskalt den Rücken runter. „Ich kriege jetzt noch Herzklonper, und bin immer noch am Realisieren, was ich da geleistet habe. Da stecken so viele Lava und Emotionen drin“, sagte sie mit Tränen in den Augen, während ihr Freund Björn Kircheisen diesmal nur im Pub-

likum saß. Für „Bella“, wie sie von Freunden genannt wird, „wenn meine Eltern Isabella sagten, wusste ich, dass ich was ausgefressen habe!“ ist die Sportler-Beziehung ein Garant für den Erfolg. „Wir sind uns gegenseitig ganz wichtige Stützen, weil sich jeder gut in die Situation des anderen reinversetzen kann.“ Natürlich kam sie auch um Nachfragen nach den Playboy-Fotos

nicht herum. „Ich habe das nicht als Sportlerin, sondern als Frau gemacht und bereue nichts“, so ihre klare Aussage.

Das passte zu den Erfahrungen, die Ex-Nationaltorwart Frank Rost derzeit als ehrenamtlicher Trainer der Frauenmannschaft des Hamburger SV sammelt. Der während seiner Bundesliga-Laufbahn bei Bremen, Schalke

und dem HSV nie um ein klares Wort verlegene Schlussmann sagte: „Frauen können besser mit der direkten Art umgehen als Männer.“ Der Frauen-Versteher glänzte nicht nur mit Küs-chen für die drei erstplatzierten Sportlerinnen der Vogtland-Umfrage. Er brachte auch den Saal mit seinem vielfältigen sozialen Engagement zum Staunen. Beispielsweise engagierte er sich in der Stiftung Lesen und in Sachen Analphabetismus.

Eiskunstlauf-Paar ehrt die Teams

Den Reigen der Star-Gäste komplettierten die vierfachen Eiskunstlauf-Weltmeister Aljona Savchenko/Robin Szolkowy, die für die Ehrung der Mannschaften des Jahres auf die Bühne gerufen wurden. Ihr Trainer Ingo Steuer verriet, warum man sich eine Woche zuvor ausnahmsweise auch mal mit Silber bei der WM begnügte. „Wir haben den Russen mit dem dreifachen Wurf-Axel gezeigt, dass mit uns zu rechnen ist. Und außerdem gab es das bisher ganz selten, dass der Weltmeister im Jahr darauf auch Olympiasieger geworden ist.“ Und das ist das erklärte Ziel der Chemnitzer.

Eine, die sich ganz besonders darüber freute, dass Wintersportler zu den Stargästen und den Gehehrten gehörten, war Maria Müller. Die 22-jährige Plauenerin wurde im Februar in der Vogtland-Arena zur Miss Weltcup Klingenthal gewählt. „Ich bin zum ersten Mal bei einer Sportgala zu Gast gewesen. Mir hat das Programm vor allem deshalb gut gefallen, weil es sehr abwechslungsreich war“, sagte die junge Frau.

Für zehn „Freie Presse“-Leser spielte Maria Müller in diesem Monat die Glücksfee. Aus den 5496 Tippscheinen, die zur Sportlerumfrage an die Heimatzeitung eingesandt wurden, zog sie nämlich die Gewinner.

NACHWUCHSEHRUNG Über die Auszeichnung der besten Nachwuchssportler und Nachwuchsmannschaften wird „Freie Presse“ morgen ausführlich in Text und Bild berichten.



Der Sportkrobatikverein Schwarzenberg gehörte neben den Evergreen Kids aus Plauen, den Teufelinos aus Auerbach und den Rock'n'-Roll-Tänzern aus München zu den Mitgestaltern des ansprechenden Gala-Programms.

GALA-STIMMEN

Jürgen Frank, Präsident des VfB Lengfeld: „Ich fand, dass es wieder ein sehr gelungener Abend war. Die Moderatoren haben mit ihren lockeren Gesprächen den Nerv des Publikums getroffen und das sehr gut gemacht. Da braucht es gar keine hochkarätigeren Star-Gäste.“

Frank Rost, Ex-Fußballer und Star-Gast: „Als mich Volkhardt Kramer angerufen hat, habe ich sofort zugesagt, weil mir schon zu Ohren gekommen war, was der Mann auf die Beine stellt. Das hat sich bestätigt. Hier wird mit Herzblut eine Sportschow organisiert, die in der Provinz sicherlich bemerkenswert ist. Das Großaufgebot an Prominenten imponiert. Also ich hatte einen ganz tollen Abend und ich denke, das Publikum auch.“

Volkhardt Kramer, Veranstalter der Gala: „Das Gelingen des Abend und der Sportlerumfrage war wieder das Werk vieler. Das geht von den Sponsoren und der Fachjury über meine Partnerin Katrin Nausch, die im Hintergrund die Fäden zusammenhält, bis zu denen, die in den vogtländischen Medien die vielen Stimmgel- te ausgezählt haben. Danke!“

Hartmut Gruber, Vorsitzender des Vogtländischen MSC Plauen: „Im Gegensatz zu manchen Sportler-ehrungen zuvor war das Programm diesmal kurzweilig. Ich finde es auch gut, dass jedes Jahr dem Nachwuchs ein hoher Stellenwert beigemessen wird und zudem sogenannte Randsparten nicht ignoriert werden.“

Alexander Kelz, Kegler bei der SG Grün-Weiß Mehltheuer: „Ich war nominiert, wollte auch bei der Gala dabei sein, doch am Samstag spielten wir in Eilenburg. Dort gewann ich mit meinem Landesliga-Team die Meisterschaft. Deshalb haben wir bis Mitternacht in Mehltheuer gefeiert.“

Olympia im Blick

Eisschnellläuferin Denise Roth nimmt Sieg als Ansporn

Keine Frage: Denise Roth konnte sich auch über ihren vierten Umfregesieg nach 2008, 2009 und 2010 richtig freuen. Auf die Anwesenheit zur Gala hätte die 24-jährige Eisschnellläuferin des TSV Vorwärts Mylau dennoch gerne verzichtet. Kein Wunder: In Sotchi ging am Wochenende die Einzelstrecken-WM über die Bühne, ohne die Vogtländerin. Sie hatte Anfang März die Qualifikation in Erfurt knapp verpasst. „Ich denke, die Auszeichnung als Vogtlandsporlerin des Jahres ist ein sehr schöner Ersatz dafür“, sagte die 500-m-Spezialistin.

Der erste WM-Start wäre für die schnelle Vogtländerin das Sahnehäubchen auf ihre bislang erfolgreichste Saison gewesen. Denise Roth hat sich erstmals für die komplette Welt-



Wurde Sportlerin des Jahres: Denise Roth vom TSV Vorwärts Mylau.

cup-Serie qualifiziert, war unter anderem in China und Japan gelaufen und hatte mit 38,22 s in Calgary eine persönliche Bestzeit erzielt, von der sie vor zwei Jahren noch geträumt hätte. „Für mich war wichtig, dass ich konstant deutlich unter 40 Sekunden gelaufen bin und im Weltcup mehrfach in die A-Gruppe hochgerutscht bin“, sagt die Polizeimeisterin.

Letzteres war wichtig, um möglichst im kommenden Jahr in Sotchi dabei zu sein, wenn in der russischen Stadt die Olympischen Spiele stattfinden. „Da möchte ich hin“, lässt Denise Roth keine Zweifel. Vier deutsche Läuferinnen werden nominiert, vorausgesetzt sie schaffen es im Weltcup zweimal unter die Top 16. In der Saison 2012/13 ist das der Vogtländerin einmal gelungen. Dass sie bei der Sportlerumfrage die frisch gebackene Snowboard-Weltmeisterin Isabella Laböck vom VSC Klingenthal hinter sich ließ, überraschte viele. Zickerkrieg gibt es deshalb aber nicht. Zum einen fiel Laböcks WM-Titel nicht in den Zeitraum der Wahl für 2012. Zum anderen können die beiden Athletinnen, die sich von der Bundespolizei-Ausbildung kennen, ganz gut miteinander. Sie nutzen die Gala für eine ausgiebige Fachsimplerei.

Dass die drittplatzierte Pia Lorenz vom TC Nemo Plauen mit zwei Olympia-Hoffnungen auf der Bühne stand, fand die Zohtklässlerin des Reichenbacher Goethe-Gymnasiums „unbeschreiblich“. Sie hätte „nie und nimmer damit gerechnet“. Ihr Ziel für dieses Jahr ist die Aufnahme in die Jugend-Nationalmannschaft. (tyg)

„Großer Tag für den Sport in Auerbach“

Cheerleader schnappen Fußballern den Siegerpokal bei den Mannschaften weg – Plauener Wasserballer feiern Platz 3

Zwei befreundete Auerbacher Vereine haben in diesem Jahr bei der Umfrage nach der Mannschaft des Jahres die Plätze 1 und 2 unter sich ausgemacht. Dass die Cheerleader dabei dem VfB trotz dessen Aufstiegs in die Fußball-Regionalliga den Siegerpokal wegschnappten, ließ die Fans der in hiesigen Breiten noch recht jungen Sportart auf der Tribüne der Musikhalle beinahe ausflippen. „Wir sind einfach überwältigt. Ich habe so viele unserer Sportler und ihre Familien vor Freude weinen sehen. Da muss man erstmal Luft holen“, sagte Vereinschefin Romy Mobius-Kramer.

Die mit VfB-Kicker Uwe Kramer verheiratete Cheermania-Chefin, die demnächst Nachwuchs erwartet, hatte fast ein bisschen Mitleid mit den Fußballern. „Wir haben ja selbst die vielen Jahre mitgefiebert, bis es endlich mit der Regionalliga geklappt hat. Daher sollte man heute weniger auf Platz 1 und 2 achten, sondern es einfach so sehen, dass es ein großer Tag für den Sport in Auerbach ist.“ Physiotherapeut Klaus Hülsen war ohnehin gut raus: Er betreut sowohl die Fußball- als auch die Cheerleader.

Für das von Anne Tiepner, Ellen Blechschmidt und Jan Schneider betreute Mixed-Team war mit Platz 8 bei der WM 2012 in Orlando ein Traum in Erfüllung gegangen. Zum einen gab es noch kein ostdeutsches Team, das so weit vom einkam. Zum anderen waren drei Anläufe in Sachen WM notwendig. Erst fehlte es am Geld, dann stoppte 2010 die Aschewölke nach dem Vulkanausbruch auf Island die Auerbacher Cheerleader. „Wir waren



Bei der Auszeichnung der Mannschaften des Jahres 2012 wurde es am Samstagabend eng auf der Bühne der Musikhalle in Markneukirchen. Das bei der WM erfolgreiche Mixed-Team des Auerbacher Cheerleadingvereins Cheermania (vorn) setzte sich überraschend vor den Fußballern des VfB Auerbach (Mitte) und den Wasserballern des SVV Plauen durch.

schon am Flughafen in München, kamen aber wegen des tagselangen Flugverbots nicht rechtzeitig los“, erinnert sich die Vereinschefin und lieferte dazu auch einen wichtigen Grund für die Freudenausbrüche vom Samstag. Die Fußballer nahmen den zweiten Platz sportlich. Das lag nicht zuletzt an einem Geheimtraining, das kürzlich Cheerleader und VfB-Kicker gemeinsam durchgezogen hatten. Das eingespilte Video von den Versuchen im Fußballing und im Cheerrball er-

wies sich als gute Unterhaltung für die Gala-Gäste. „So viel Engagement der Jungs würde ich mir bei uns im Training wünschen“, scherzte VfB-Trainer Steffen Dünger. Dass derweil auch beim Cheerleading harte Kerle gefragt sind, war für viele neu. „Wir müssen die Mädels in die Luft stemmen und möglichst wieder auffangen“, erklärte Jan Schneider augenzwinkernd. Das Erfolgsrezept ist also recht simpel: Die Männer haben zu schutzen und die Mädels vor allem gut auszusehen.

Eine gute Figur gaben allemal auch die Plauener Wasserballer als Dritter der Umfrage ab, die direkt vom 22:8-Erfolg im ostdeutschen Pokalwettbewerb aus Görlitz zur Gala stießen. „Es ist schön für unsere Sportart, nach 2010 wieder auf der Bühne zu stehen“, erzählte Kapitän Stephan Roßner. Er hatte mit seinen Jungs in der Vorsaison 17 von 18 Spielen in der 2. Liga gewonnen. Diesmal soll es auch in den Aufstiegsjahren klappen: „Wir gehen es etwas lockerer an.“ (tyg)

Das Ergebnis der Wahl zum Vogtlandsporler des Jahres 2012

Frauen

1. Platz	2. Platz	3. Platz
Denise Roth TSV Vorwärts Mylau	Isabella Laböck VSC Klingenthal	Pia Lorenz TC Nemo Plauen

Platz	Name	Verein	Sportart	Platz-ziffer	Medienwahl Stimmen	Platz	Votum Fachjury
1	Denise Roth	TSV Vorwärts Mylau	Eisschnelllauf	2	2549	1	1
2	Isabella Laböck	VSC Klingenthal	Snowboard	5	2174	3	2
3	Pia Lorenz	TC Nemo Plauen	Finnschwimm	9	2347	2	7
4	Sabine Goller	JV Ippon Rodewisch	Judo	9	1298	6	3
5	Laura Schröter	LAV Plauen	Leichtathletik	10	1913	5	5
6	Laura Zeitz	TV 043 Treuen	Kickboxen	12	2155	4	8
7	Sylvia Porst	ASV Ringen Plauen	Ringen	13	953	7	6
8	Helke Martin	Treuener LV	Leichtathletik	14	811	10	4
9	Michelle Taubert	TSG Rodewisch	Gewichtheben	16	871	8	8
10	Manuela Stöhr	SG Medizin Bad Elster	Fechten	19	827	9	10

Männer

1. Platz	2. Platz	3. Platz
Christian Höra TC Nemo Plauen	Tom Lubitz VSC Klingenthal	Sebastian Hendel BW/LAV Reichenbach

Platz	Name	Verein	Sportart	Platz-ziffer	Medienwahl Stimmen	Platz	Votum Fachjury
1	Christian Höra	TC Nemo Plauen	Finnschwimm	2	2930	1	1
2	Tom Lubitz	VSC Klingenthal	Nord. Komb.	3	2556	2	1
3	Sebastian Hendel	BW/LAV Reichenbach	Leichtathletik	8	2052	4	4
4	Franz Söhl	AV Ger. Markneuk.	Ringen	8	1588	5	3
5	André Peterhänsel	TSG Rodewisch	Gewichtheben	9	2081	3	6
6	Jan Ualikhanov	Boxteam Oelsnitz	Boxen	12	1064	7	5
7	Alexander Kelz	Grün-Weiß Mehltheuer	Kegeln	15	1112	6	9
8	Roland Pflretschner	SK König Plauen	Schach	16	923	8	8
9	Frank Tritschka	L.V. Plauen	Laufsport	17	756	10	7
10	Philipp Rechenbach	L.V. Plauen	Radsport	19	818	9	10

Mannschaften

1. Platz	2. Platz	3. Platz
CVV Cheermania Auerbach Cheerleading	VfB Auerbach Fußball	SV Vogtland Plauen Wasserball

Platz	Name	Sportart	Platz-ziffer	Medienwahl Stimmen	Platz	Votum Fachjury
1	CVV Cheermania Auerbach	Cheerleading/Mixed	4	3883	1	3
2	VfB Auerbach	Fußball/Männer	5	1403	4	1
3	SV Vogtland Plauen	Wasserball/Männer	7	1220	5	2
4	HC Einheit Plauen	Handball/Männer	8	1914	3	5
5	SV Oberlosa	Handball/Frauen	9	2734	2	7
6	VSV Oelsnitz	Volleyball/Männer	11	1077	7	4
7	WKG Pausa/Plauen	Ringen/Männer	12	1108	6	6
8	Treuener LV	Leichtathletik-Staffel/Frauen	17	830	8	9
9	VfB Lengfeld	Tischtennis/Männer	17	737	10	7
10	Grün-Weiß Mehltheuer	Kegeln/Frauen	19	795	9	10

Die Sportler des Jahres 2012 im Vogtland wurden wie in den Vorjahren nach dem dualen System ermittelt. Das heißt, dass die per Tippschein oder im Internet abgegebenen Stimmen der Sportanhänger und das Votum der Fachjury jeweils zu 50 Prozent das Ergebnis einfließen. Bei gleicher Platzziffer gibt das Ergebnis bei der Medienwahl den Ausschlag. Zu einer Besonderheit kam es diesmal bei den Männern: Bei der Abstimmung innerhalb der Fachjury, der Vertreter des Landratsamtes, des Kreissportbundes und der Medien angehören, erhielten zwei Sportler die gleiche Punktzahl. Deshalb wurden zwei erste Plätze und kein zweiter Rang vergeben.

FP: Tho Steiner

Fotos: Inago, Franko Martin, Harald Sulski, Foto Wislke/Archiv

Oma ist größter Fan

Flossenschwimmer Christian Höra verteidigt den Titel

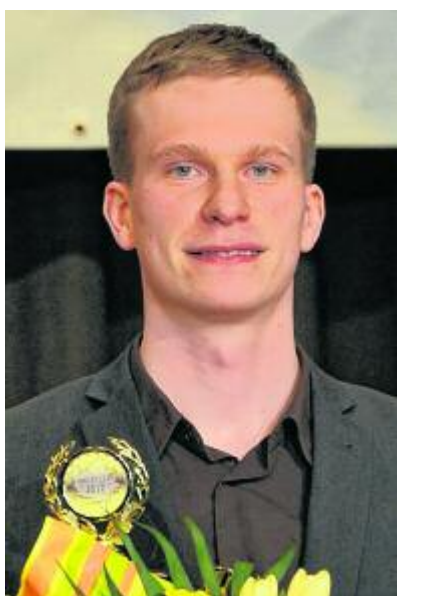
Christian Höra vom Tauchclub Nemo Plauen war überrascht, dass er wie im vorigen Jahren erneut zum Vogtlandsporler gekürt wurde. „So eine Auszeichnung ist schon deshalb für mich stets etwas Besonderes, weil Finnschwimm ja keine olympische, sondern eine Randsportart ist“, sagte der 25-jährige Plauer. Sein größter Erfolg 2012 war Silber bei der Europameisterschaft in Italien im 20-Kilometer-Flossschwimmen.

Am Samstag tanzte Christian Höra auf zwei Feiern. Zunächst feierte er in Plauen mit mehr als 30 Gästen den 80. Geburtstag seiner Oma. Am Abend musste die Jubilarin – sie ist sein größter Fan – einige Zeit auf ihn verzichten. Er nahm in Markneukirchen die Siegetrophäe in Empfang und kehrte wieder an die Geburtstagstafel zurück. „Er will nicht, dass der Rummel um ihn zu groß wird. Deshalb hat er meinen Gästen auch nicht verraten, dass er erneut als Sportler des Jahres gehurt wurde“, sagte Oma Höra gestern.

Christian Höra hat an der Universität Leipzig seine Chemie-Studium mit der Note 1 abgeschlossen, ist dort jetzt halbtags als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt und bereitet sich auf seine Promotion vor. „Auch wenn es nicht einfach wird, will ich wie bisher Beruf und Sport unter einen Hut bringen. Zehn Trainingseinheiten pro Woche sind schon nötig, um auch künftig bei Weltcup und Meisterschaften zu bestehen“, sagt Christian Höra.

Silber und Bronze holten am Samstag zwei junge Männer, die zum ersten kandidierten. Umso größer war ihre Freude. Tom Lubitz, Nordischer Kombi-

nierter beim VSC Klingenthal: „Bei mir lief es nicht nur bei den Olympischen Jugendspielen in Innsbruck ganz gut. Dass ich aber bei der Wahl gleich Platz 2 belege, damit habe ich nicht gerechnet. Jetzt könne ich mir eine Pause. Am 29. April beginnt die Vorbereitung auf die neue Saison.“ Leichtathlet Sebastian Hendel (LAV Reichenbach) hat hingegen keine Zeit zum Urlaub machen. Ein zehntägiges Trainingslager steht für ihn ab dieser Woche auf dem Programm. Er hat ein großes Ziel: „Ich will mich für die U-20-Europameisterschaft qualifizieren und dort über 1500 Meter starten. Zwei Sekunden fehlen mir momentan an der Norm.“ (bw)



Wurde wieder Sportler des Jahres: Christian Höra vom TC Nemo Plauen.